

Catalpa bignonioides

Trompetenbaum

Die Gattungsbezeichnung geht auf den Namen Katalpa zurück, mit dem die Indianer die nordamerikanische *Catalpa bignonioides* bezeichneten. Diese bis heute wichtigste Art kam bereits 1726 nach Europa; sehr viel später entdeckte man in China und in Tibet weitere Arten. Die Gattung umfasst heute 11 sommergrüne Baumarten mit ausgebreitetem, rundlichen Wuchs und großen herz- bis eiförmigen Blättern.

Allen gemein sind ihre dicken und fleischigen Herzwurzeln, die einen tiefgründigen, durchlässigen, lehmigen Boden verlangen. Doch soll er nicht zu nährstoffreich sein, um eine optimale Ausreife der Triebe zu ermöglichen.

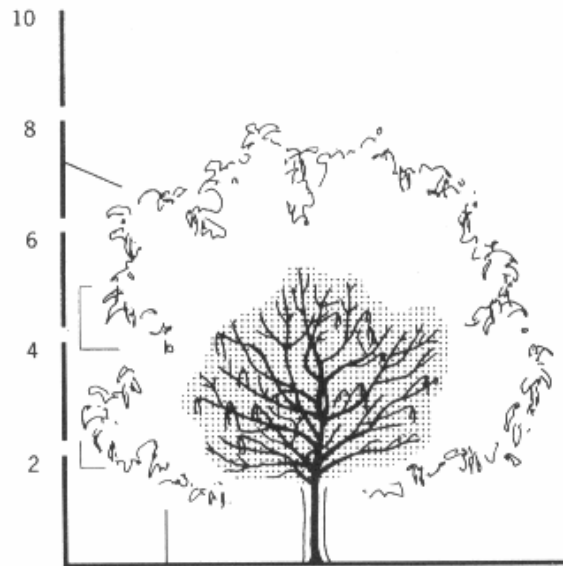
Die Stadtfestigkeit dieser Bäume ist bemerkenswert; bestes Beispiel sind die alten *Catalpa bignonioides* am Westminster in London. Die *Catalpa*-Arten sind durch ihr dekoratives Laub und ihre großen Rispenblüten zur Vielfalt eines Stadtbildes beitragende Park-, Promenaden- und Platzbäume. Ihre knorrige, schiefe, urwüchsige Gestalt schafft interessante Kontraste zu geometrischen Fassaden.

Gestalt/Natur: Der Trompetenbaum ist ein kleiner bis mittelgroßer Baum mit einer unregelmäßigen, breitgewölbten Krone. Der Stamm reicht selten bis in die Krone. Er wird 8-12 m hoch und erreicht dabei einen Kronendurchmesser von 4-8 m. In unseren Breiten ist der Tulpenbaum meist langsamwüchsig mit einem Jahrestrieb von 20 cm.

Das große, herzförmige und frisch grüne Laub treibt erst sehr spät, ab Ende Mai aus. Der Laubfall setzt nach einer gelben Herbstfärbung schon früh im Herbst ein.

Prachtvoll sieht der Baum zur Blütezeit im Juni-Juli aus, wenn sich an den Zweigenden die bis zu 30 cm langen, vielblütigen Blütenrispen entfalten. Die trompetenförmige Einzelblüte ist gelblich und purpurn gezeichnet.

Im Herbst trägt der Baum zahlreiche, zierende, zigarren- oder bohnenförmige, bis zu 40 cm lange braune Fruchtkapseln. Diese bleiben oft bis zu Frühjahr am Baum hängen.



Standort: Der Trompetenbaum benötigt für eine gute Entwicklung tiefgründige, ausreichend nährstoffreiche, mäßig trockene bis feuchte, lehmige Böden. Günstig ist ein sonniger bis lichtschtziger, vor Wind und starken Frösten geschützter Standort.

Verwendung/Kultur: Das massive Laubdach, die großen Blätter, die herrlichen Blüten und die über den Winter haftenden Fruchtschoten samt der insgesamt knorrigen Erscheinung verlangen seinen Auftritt in sichtbarer Nähe im Garten. Seine Heimat, das Flussufer, sollte auch uns Maßstab zur richtigen Verwendung sein, so passt er stilecht an große Teiche und Bachläufe.


DER SÄNGERHÖF